

**EMSLÄNDISCHE UND BENTHEIMER
AHNENLISTEN**

6. Beiheft des Mitteilungsblattes

"Emsländische und Bentheimer Familienforschung"

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der
Emsländischen Landschaft

Schriftleiter: Pastor i. R. Jan Ringena, Grafenstr. 11

D-4458 Neuenhaus

1. Band - 6. Lieferung

Inhalt:

1. Ahnenliste Willebrand, aus Ohne
Einsender: Jan Ringena, Neuenhaus
2. Ahnenliste Schümer, aus Schüttoorf
Einsender: Jan Ringena, Neuenhaus
3. Ahnenliste Albach, aus Ohne
Einsender: R. M. B. Albach, Locarno

September 1988

Emsländische Landschaft, 4470 Meppen, Obergerichtsstraße 7

1. Ahnenliste Ludwig Willebrand, aus Ohne

01. Ludwig Willebrand, Schuster in Gildehaus
 * Ohne 8.8.1829, ~ Ohne 9.8.1829
 + Gildehaus 25.6.1871, # Gildehaus 28.6.1871.
 40 Jahre, 10 Monate alt, Brustkrankheit.
 ∞ Gildehaus 13.7.1854 durch Pastor Bening mit
 Stiena Hagen geb. Veldmann, Tochter von Evert Veldmann
 und Janna Pot.
 * Bardel Kp. Gildehaus 1.1.1815
 1. ∞ mit Berend Hagen, Gildehaus
 + Gildehaus 11.1.1854
02. Johann (Jan), (Berend) Willebrand (s), Zimmermeister und
 Ackerbürger in Ohne.
 ~ Ohne 28.9.1778. Gevatter: der Vater.
 + Ohne 31.5.1831, "an einem hitzigen Fieber und 8 Tage bett-
 lägerig gewesen." 53 Jahre, 4 Monate.
 # Ohne 5.6.1831
 ∞ Ohne 8.2.1825 mit
03. Gese Hermeling (Harms, Herms)
 * Wengsel Kp. Schüttoorf um 1793
 + Ohne 3.7.1857, 65 Jahre, Nervenschlag, Witwe.
 # Ohne 6.7.1857.
04. Jan Berend Willebrand
 * um 1749
 ∞ Ohne 3.5.1775 mit
05. Aleida Sackbrook. 6. Kind
 ~ Gildehaus 26.10.1749
10. Berend Sackbrook, Wehrfester in Sieringhoek Kp. Gildehaus.
 ~ Gildehaus 19.4.1716
 ∞ Gildehaus 18.3.1737 mit
11. Gebbe Dalenbrook
 ~ Gildehaus 17.11.1717
 + Sieringhoek 30.1.1799, - Gildehaus 3.2.1799.
 Das Ehepaar hatte 7 Kinder.
20. Berend Sackbrook geborener Syring
 ∞ Gildehaus Anfang Mai 1715 mit
21. Stina Sackbrook.
22. Johann Dalenbrook geborener Sackbrook
 ~ Gildehaus 14.6.1693
 + Kp. Gildehaus 2.11.1725
 ∞ Gildehaus Febr. 1715 mit
23. Stine (Styne) Dalenbrook
 ~ Gildehaus 29.9.1697
 Das Ehepaar hatte 4 Kinder

46. Henrich Dalenbrook
 * Kp. Gildehaus 1669
 ∞ Gildehaus 1696 mit
47. Mette Moddemeyer
 + Kp. Gildehaus 18.3.1736
92. Lübbert Dalenbrook
 + Kp. Gildehaus August 1680
 ∞ Gildehaus 1665 mit
93. Grete Pipers
184. Olde (= der alte) Dalenbrook
 + Kp. Gildehaus Juli 1670

2. Ahnenliste Margaretha J.C. Schümer, Schüttorf

- 01 Margaretha Johanna Conradina Schümer, Lehrerin.
 * Schümers Mühle bei Schüttorf 6.5.1867
 Konf. Schüttorf 18.3.1883
 + Schüttorf 9.11.1953
 ∞ Schüttorf 1.8.1890 mit Gerhard Hatger, Kaufmann in
 Schüttorf
 * Samern 5.1.1860
 + Schüttorf 25.9.1934
 Das Ehepaar hatte 6 Kinder:
1. Fenna Hatger
 * Schüttorf 19 8. 1891
 2. Anna Hatger
 * Schüttorf 2.4.1899 + 1.3.1963
 ∞ mit
 Dr. Dr. Karl Julius Hartmann
 * 9.3.1893 + 7.3.1965
 3. Gerhard Hatger
 * Schüttorf 8.1.1897 +
 ∞ mit
 Marie Beckmann
 * 29.6.1895 + 20.8.1962
 4. Dr. Wilhelm Hatger, Zahnarzt in Neuenhaus
 * Schüttorf 20.8.1899 + Nordhorn 24.10.1970
 ∞ Neuenhaus 11.12.1924 mit
 Johanna Else Ida Gutknecht
 * Berlin 6.1.1903 + Nordhorn 1.9.1982
 5. Friederike Hatger
 * Schüttorf 29.6.1902
 ∞ mit
 Anton Peters
 6. Gesine Hatger
 * Schüttorf 18.4.1906
 ∞ mit
 Dr. Hans Nordbeck
 * Schüttorf 24.3.1890
 + 4.4.1945
- 02 Gerhard(us) Schümer, Mühlenbesitzer in Schüttorf (Schümers
 Mühle. Sie wurde im Jahre 1900 nach Denekamp, Niederlande,

versetzt. Bentheimer Heimatbote 1937, S. 132)
 * Schüttorf 29.12.1824, ~ Schüttorf 9.1.1825
 + Schüttorf 12.3.1897
 * Schüttorf 10.8.1860 mit

03 Anna Christina Gesina Nordbeck

* Schüttorf 27.9.1838, ~ Schüttorf 21.10.1838
 Ihr Bruder war der Pastor Dr. Wilhelm Nordbeck.
 + Schüttorf 11.3.1901

04 Wilhelm Schümer, Kaufmann in Schüttorf

* Schüttorf 7.3.1782, ~ Schüttorf 10.3.1782
 Am 25.9.1819 wird die Klosterkirche in Schüttorf im "Münster-
 schen Intelligenzblatt" durch den Rentmeister des Geistlichen
 Rentamtes Hoogklimmer zum Verkauf angeboten. Am 18.10.1819
 wird Wilhelm Schümer die Klosterkirche Schüttorf, die 1795
 durch die Engländer "ruinieret" wurde, als meistbietendem für
 244 Reichstaler zugeschlagen.
 Pastor Bonfleur schreibt in seinem Büchlein "Mein Schüttorf":
 "(Von 1701 an) haben die Reformierten in der Klosterkirche ih-
 re Frühgottesdienste und Kinderlehren abgehalten bis 1842, bis
 in die Tage von Pastor Franz Koppelman (1807-1852) und Pastor
 Henschen (1817-1840). Dann wurde das Kloster eines Tages auf
 Beschluß des Kirchenrats plötzlich abgebrochen, und der Bür-
 germeister Schümer kaufte schnell den Bau zum Abbruch." -
 Zum Abbruch der Klosterkirche kam es aber nicht. Der
 reformierte Kirchenrat Schüttorf, der die Klosterkirche
 wohl immer als Eigentum der Schüttorfer Kirchengemeinde be-
 trachtet hatte und sie auch behalten wollte, protestierte-
 beim Oberkirchenrat in Nordhorn gegen den Verkauf. Am 4.11.
 1819 teilte der Oberkirchenrat dem Kaufmann Wilhelm Schümer
 mit, daß das Königliche Cabinetts-Ministerium in Hannover Be-
 richt über den Verkauf der Kirche verlange und aus diesem Grun-
 de der Verkaufszuschlag vorläufig vorbehalten bleibe müsse.
 1820 schreibt Pastor Koppelman an den Oberkirchenrat: " Der
 W. Schümer, Käufer der Klosterkirche, hat sein dadurch erlang-
 tes Recht unserer Gemeinde, welche auf die Beibehaltung er-
 wehnter Kirche einen großen Wert setzte, willg übertragen."
 (Jb. HB 1970, S. 51ff.)-

"Schümers Mühle" entstand 1829. Sie liegt jenseits der Grenze
 am Schüttorfer Gebiet, da der Fürst von Bentheim als Herr über
 Luft und Wasser, die Anlage einer Windmühle verbot.
 Pastor Peter Bonfleur schreibt in seinem Büchlein "Mein Schüt-
 torf: "Daß die "Freiheit" der Schüttorfer doch eine beschränkte
 war, dafür haben wir noch aus der Mitte des vorigen Jahrhun-
 derts ein lehrreiches Beispiel. Ein Schüttorfer Bürger wollte
 Weichbilde der Stadt eine Windmühle zum Kornmahlen anlegen,
 aber der Fürst, dem früher "Wind und Wasser" gehörte, versagte
 ihm dafür die Erlaubnis. So mußte er über die Grenzen der Graf-
 schaft hinaus und erbaute sich dann 3/4 Stunde vom Mittelpunkt
 Stadt entfernt, im Kreise Lingen, eine Windmühle, die jetzt
 (1926) als "Schümers Mühle" jedermann bekannt ist."
 Die Mühle wurde im Jahr 1900 nach Denekamp versetzt. Der Name
 "Schümers Mühle ist geblieben. (Bentheimer Heimatbote 1937/
 Nr.3, S. 132)

Seine Nachkommen erzählen noch heute gern von seinem Streit mit
 dem Fürsten von Bentheim um die Windsteuer. 1829 baute W.
 Schümer als Wassermühlenspächter und Brennereibesitzer für
 10.000 Gulden eine große Windmühle holländischer Bauart. Der
 Fürst verlangte Pacht für den Wind. Schümer verhandelte
 vergeblich. Dann beschloß er: "Deinen Wind, Fürst, werde ich

gebrauchen, ohne dafür zu bezahlen." Er kaufte für 651 Rthlr. und 1 Groschen am 9. Juni 1829 aus der Salzberger Mark eine Fläche von 38 Scheffel und 59 Quadratruten. Dort baute er dem Fürsten sichtbar die Mühle auf (Vergl. das Gemälde von Friedrich Hartmann). Als Bürgermeister soll er oft Waisenkinder in die eigene Familie aufgenommen haben mit den Worten: "Do se mi man!"

+ Schüttoorf 26.2.1850, 67 Jahre, 11 Monate alt.

Schüttoorf 1.3.1850

1. ∞ Gildehaus 14.5.1807 mit Gesine Schrader aus Gildehaus.

Das Ehepaar hatte eine Tochter, Gesine Schümer, die später mit Floris Rost verheiratet war.

2. ∞ Schüttoorf 3.12.1812 mit Margarethe Johanne Conradine

Kirchhof. Das Ehepaar hatte eine Tochter, Margaretha Johanne Konradine Schümer, die später mit Wilhelm Rost verheiratet war.

∞ Schüttoorf 28.8.1817 mit

05 Johanna Tigler

* Schüttoorf 5.6.1792, ~ Schüttoorf 10.6.1792

Das Ehepaar hatte 7 Kinder.

+ Schüttoorf 1.2.1868, 75 Jahre, 7 Monate, 26 Tage alt.

Schüttoorf 5.2.1868

06 Wessel Georg Nordbeck, Dr. jur., Rechtsanwalt u. Notar, Bürgermeister. Letzter Direktor des Oberkirchenrats der Grafschaft Bentheim, in Schüttoorf.

(Ja HB 1937, S. 50, Ja BH 1970, S. 55ff)

* Schüttoorf 13.7.1800

+ Schüttoorf 10.4.1881, # Schüttoorf 14.4.1881

∞ Schüttoorf 10.8.1835 mit

07 Friederika Charlotta Wilhelmina Henschen

* Schüttoorf 2.8.1817 (Ihr Bruder: Johann Wilhelm Henschen, Obergerichtsrat in Meppen, dann in Osnabrück, ∞ mit Maria van Rossum, * 21.11.1821, + Osnabrück 15.4.1889)

+ Schüttoorf 4.3.1866, 48 Jahre, 7 Monate alt.

Schüttoorf 8.3.1866

08 Gerhardus Schümer, Kaufmann in Schüttoorf. 1789 gründete er eine Brennerei in Schüttoorf, die vermutlich in der Nähe der reformierten Kirche an der Vechte lag.

~ Schüttoorf 5.1.1755

+ Schüttoorf 13.8.1795, 40 Jahre alt.

2. ∞ Schüttoorf Februar 1794 mit Johanna Essebrügge

∞ Schüttoorf 9.3.1780 mit

09 Telle Tigler

~ Schüttoorf 12.6.1757

+ Schüttoorf 10.12.1792, 35 Jahre, 6 Monate alt.

10 Jann Tigler, Kaufmann in Schüttoorf

* Wengsel, ~ Schüttoorf 20.12.1750

+ Schüttoorf 21.4.1827, 76 Jahre alt. Er hinterläßt 3 volljährige Kinder. # Schüttoorf 25.4.1827.

∞ Schüttoorf 15.6.1781 mit

11 Johanna Aleida Wolthaus oder Wolthans

~ Schüttoorf 2.1.1752

+ Schüttoorf 16.3.1827, 75 Jahre, 3 Monate alt.

Schüttoorf 20.3.1827

- 12 Arnold Wilhelm Nordbeck, Lehrer und Organist in Schüttdorf.
 ~ Bentheim 21.8.1757. Zur Taufe gehalten von Wilm Stoltenkamp.
 Er trat für eine selbstständige Apotheke in Schüttdorf ein.
 (Bentheimer Heimatbote 1936, S. 40)
 "In französischer Zeit wurde hier (auf dem Hagen), ganz in der
 Nähe des Steintores (in Schüttdorf), aus Gründen der Gesundheit
 ein Begräbnisplatz angelegt, der sog. "Hagenfriedhof", auf dem
 der damalige Lehrer und Bürgermeister (Maitre der Municipali-
 tät) Arnold Wilhelm Nordbeck..jene prächtigen Bäume pflanzte,
 die in der Zeit nach dem großen Weltkrieg der Axt zum Opfer
 fallen mußten."
 + Schüttdorf 13.8.1825, 69 Jahre alt. # Schüttdorf 17.8.1825.
 Er hinterläßt einen volljährigen Sohn.
 ∞ mit
- 13 Anna Christina Teglar (Tegeler)
 ~ Schüttdorf 27.7.1760
 + Schüttdorf 7.1.1826, Witwe. # Schüttdorf 10.1.1826
- 14 Johann Wilhelm (Jan Wilm) Henschen.
 Von 1817 bis 1840 reformierter Pastor in Schüttdorf.
 ~ Neuenhaus 22.11.1789. Sein jüngerer Bruder , Arnold Hindrik
 Henschen, * 29.3.1794, war Schuhmacher.
 Ein Bild Joh. Wilhelm Henschen ist in dem Büchlein "Mein
 Schüttdorf" von Pastor Peter Bonfleur auf Seite 22 abgedruckt.-
 Unter dem 7.6.1822 berichtet das Protokoll des Kirchenrates
 Schüttdorf: "Sämtliche gegenwärtigen (Kirchenrats-) Glieder be-
 schlossen, da die Gemeinde wünscht, daß in der Klosterkirche
 Fröhpredigt geschehen möchte, dem Prediger Hentschen für das
 Jahr 1823 von Ostern bis an Michaelis ein Gehalt zu erteilen
 von hf. 50. Für dieses Jahr (1822) wird von dem Prediger Hent-
 schen es gänzlich dem Consistorium überlassen, um für die
 kurze Zeit ein Gehalt zu erteilen nach dem Wohlgefallen..." -
 Er wurde in die Pfarrstelle der niederländisch-reformierte Ge-
 meinde Den Ham/Niederlande berufen, blieb aber in Schüttdorf.
 + Schüttdorf 14.5.1840, 51 Jahre, 3 Monate.
 # Schüttdorf 18.5.1840
 ∞ mit
- 15 Gesine Kösters
 * Nordhorn 24.5.1781
 + Schüttdorf 3.11.1864, 83 Jahre, 6 Monate alt.
 # Schüttdorf 7.11.1864
- 16 Wilhelm (Wilm) Schümer, Lohnherr in Schüttdorf. Die letzten
 Jahre seines Lebens war er Bürgermeister von Schüttdorf.
 ~ Schüttdorf 13.8.1719
 + Schüttdorf 16.11.1759, 40 Jahre, 3 Monate alt
 ∞ Schüttdorf 28.Mai 1747 mit
- 17 Margaretha Gertruid Ede, aus Nordhorn
 * 1714
 + Schüttdorf 4.5.1782, 68 Jahre alt.
 # Schüttdorf 9.5.1782
- 18 (= 20) Lambert (Lammert) Tigler geborener Gröttrup
 Tigler und Gröttrup sind alte Bauerngeschlechter aus Wengsel
 am Isterberg. Der Name Tigler deutet darauf hin, daß der
 Lehm Boden am Isterberg Zieglern als Rostoffquelle diente.
 * Wengsel, ~ Schüttdorf 23.1.1721

In einem Artikel von Dr. L. Edel ("Der Grafschafter" 1958, Seite 482) "Gröttrup und der Sputnik" werden Ahne 18 und 19 erwähnt.

+ Wengsel 14.12.1788 "Konsistorial (= Kirchenältester) aus Wengsel". 70 Jahre alt.

∞ Schüttoorf 18.3.1747 mit

19 (= 21) Gesine (Gesina) Tigler (Tigeler)

* Wengsel 1726

+ Wengsel 6.8.1800, 74 Jahre alt

20 (= 18) Lambert Tigler geborener Gröttrup

21 (= 19) Gesine Tigler

22 Otto Wolthaus oder Wolthans

∞ Schüttoorf 22.11.1747 mit

Maria Boom (Bom, Bomm)

1. ∞ mit

24 Wessel Nordbeck, Schullehrer und Küster in Bentheim

* Bentheim 7.4.1724, ~ Bentheim 9.4.1724

+ Bentheim 6.10.1789

∞ Bentheim 22.7.1751 mit

25 Fenne Catharina Stoltenkamp

* Bentheim

+ Bentheim 19.3.1798. Das Ehepaar hatte 4 Kinder.

26 Gerhard (Garreth) Tegelar, Provisor und Apotheker

* Schüttoorf 27.4.1719

+ Schüttoorf 24.12.1797, 78 Jahre, 8 Monate alt.

∞ Schüttoorf 26.4.1753 mit

27 Anna Margaretha Christina Holke (Holcke)

~ Schüttoorf 16.4.1730

+ Schüttoorf 10.3.1823, 95 Jahre alt, Witwe.

Schüttoorf 14.3.1823

28 Johan Wilhelm Henschen, Müller an der Kornwassermühle in Neuenhaus, seit 1790 in Nordhorn.

* Lienen/Tecklenburg 5.11.1758

Bei der Taufe seiner Kinder Telle (1787) und Jan Wilm wird der Familienname Henschen "Henzing" und "Henzen" geschrieben. Der Name "Henzen" ist später in Henschen richtig gestellt worden. Seit dem 17.2.1792 ist er Bürger in Nordhorn.

+ Nordhorn 25.5.1798

∞ Neuenhaus 27.9.1784 mit

29 Frederica Charlotta Willemina Kippers

* Denekamp (Laut Bürgerbuch Nordhorn)

~ Nordhorn 15.8.1761 (siehe auch unter Nr. 58)

In dem Konfirmationsregister der reform. Nordhorn heißt es :

"1782. 26. Maart tegen Paschen aangenommen tot lidmaat Frederica Charlotte Wilhelmina Kippers uit Norderningen", dann heißt es weiter: "met attest. d. 3. Maart naar Nienhuis 1783."

2.∞ Nordhorn 31.8.1799 mit Hindrik Hoesmann, Einwohner in Nordhorn, + Nordhorn. Sie hat aus der 2. Ehe ein Kind: Willemina Hoesmann, * Nordhorn 7.6.1800.

+ Nordhorn 5.1.1809.

- 30 Hermann (Harm) Kösters, Stellmacher in Nordhorn
 ∞ Nordhorn 4.8.1776 mit
- 31 Gesine Potgeter
 * Nordhorn August 1750
- 32 Gerhard Schümer
 + Schüttdorf 15.8.1728
 ∞ Schüttdorf ?1713 mit
- 33 Gerthda Holmer
 + Schüttdorf ?1727
- 34 Wilh. Ede, Nordhorn
 ∞ mit
- 35 van Dorsten
- 36 (= 40) Bernhard Gröttrup
 Das Bauernhaus Gröttrup liegt am Wengseler Brook
 * Wengsel 1689
 + Wengsel 18.8.1750
 ∞ Schüttdorf 26.10.1718 mit
- 37 (= 41) Fenna Schulte Hindrik
 Hausmarke Schulte Hindrik siehe: Jahrbuch des Heimatvereins
 der Grafschaft Bentheim 1955, Seite 115: Schulte= Hindriks
 oder Schulte=Jörgens Hausmarke ähnelt einer Sense.
 + Wengsel 14.6.1769, "Wittibe von Bernd Gröttrup".
- 38 (= 42) Berend Tigler
 * Isterberg 1693
 + Wengsel 7.9.1763. "Wehrfester aus Wengsel und Consistorial".
 70 Jahre alt.
 ∞ Schüttdorf 24.3.1725 mit
- 39 (= 43) Telle Ambthaupt
- 40 (= 36) Bernhard Gröttrup
- 41 (= 37) Fenna Schulte Hindrik
- 42 (= 38) Berend Tigler
- 43 (= 39) Telle Ambthaupt
- 48 Gerrit Nordbeck, Schuldiener und Küster in Bentheim.
 ~ Bentheim 7.9.1684. Gevatter: Pastor Johannes Metelerkamp,
 Gildehaus, Burg. Hochklemmer, Berend Niehofs Frau.
 (Ja. BH 1975, S. 142)
 + Bentheim 30.4.1758, 74 Jahre alt. # am Himmelfahrtstage 1758.
 Der Leichentext, von ihm selbst ausgewählt, war Joh. 17,24.
 ∞ mit
- 49 Swenne Alida Telhaus
 *
 + Bentheim 30.4.1758. Das Ehepaar hatte 8 Kinder, von denen 3
 nach Amsterdam gingen.
- 50 Arndt Stoltenkamp, Bentheim
 "Der Stammsitz lag in Bentheim rechts an der Schüttdorfer Stra-

ße vor dem Bergesbröcke. Es gab bald mehrere Linien dieses alten Bentheimer Geschlechts, daher auch meherere Hausmarken. Abgebildet sind solche von 1665 und 1701" (Jahrbuch des HGB 1955, Seite 115) - Siehe auch Bemerkung zu Ahne 194.

52 Willem Tegelar

"Tegeler, später Tegelar, alte Bürgerfamilie in Schüttdorf" (Jahrbuch des HGB 1955, Seite 115, abgebildet ist die Hausmarke Tegeler mit der Jahreszahl 1580).

Unter der Überschrift "Geschichte der Stadt Schüttdorf, soweit sie in den Flurnamen fortlebt" schreibt F.W. Schlikker (Bentheimer Heimatbote 1937, S. 127): "Wohnbauten des Mittelalters. Während die Befestigungen und öffentlichen Bauten in der Stadt (Schüttdorf) aus Bentheimer Sandstein errichtet wurden, waren mittelalterlichen Bürgerhäuser aus strohgedecktem Lehmfachwerk. Der Lehm dafür wurde aus der noch heute bekannten Lehmkuhle (1541) geholt. Um 1800 wurde sie nicht mehr benutzt, darum bepflanzte man sie mit Eichen, die heute noch stehen; die Lehmkuhle ist ein schöner Waldweg, Parallel zur Bookholt, einem ähnlichen Waldweg. Bald nach der Erweiterung der Stadtrechte 1465 errichtete die Stadt einen eigenen Tiggelhoff, einen Hof mit Ziegeleibetrieb im Süden der Stadt; (Stadtrecht, Titel 42: Ticheloven). Dieser war jahrhundertlang an die Familie Tegelar (Tigler) verpachtet und gab ihr den Namen. Jetzt wurde das Lehmfachwerk allmählich durch das Backsteinfachwerk verdrängt. Dieses entwickelte in der hiesigen Gegend einen besonderen Typus, wie ihn Nöldeke beschreibt; er wird am besten durch das älteste Haus Schüttdorfs von 1593 vertreten. Zur Barockzeit drang dann das holländische Backsteinhaus mit Sandsteinständern in diese Gegend ein.

* Schüttdorf 1678

+ Schüttdorf 17.8.1762, 84 Jahre alt.

∞ 1706 mit

53 Anna Hambeck

* 1685

Schüttdorf 19.3.1770, 85 Jahre alt, Witwe

54 Jürgen (Johann Georg, bei + 1823 Ahne 27) Holke (Holcke)

* 1630

+ 6.5.1762

∞ Schüttdorf 25.4.1725 mit

Anna Christina Rost

* 1701

Schüttdorf 6.4.1781, 80 Jahre alt, Witwe.

58 Jan Hendrik Kippers

*

"Sallandse Nouvelles Boode" in Noortdeurningen/Niederlande. Zur Zeit des Siebenjährigen Krieges gab es in der Grafschaft nicht das aller kleinste Wochenblättchen. Um Neuigkeiten zu erfahren, taten sich wohl einige Bessergestellte zusammen, um gemeinsam eine Courante aus dem niederländischen Nachbarlande zu halten. Um des Trankrüsels gesellige Flamme sammelten sich dann an den Winterabenden die Hausbewohner mit den Nachbarn. In einer solchen Zeit, da hatte der "Sallandse Nouvelles Boode" sicher seine Bedeutung. Das Haus des Jan Hendrik Kippers stand in Noortdeurningen. Seine Gönnerin war die Gräfin van Rechteren. Das besagt der Eintrag in das Nordhorner reformierte Taufbuch vom 15.8.1761: "Jan Hinrik kippers Kint: Fredericia Charlotta Willemina, na haar Excell. de Gravinne

van Regtren, wonende de man te Nortderinge Kerkspels Degenkamp."

Das "Lidmaten-Boek der Nederl. Herv. Gemeente te Denekamp", das am 23.9.1792 angelegt wurde, meldet ihn noch: Nr. 67: Jan Hindrik Kippers, Ouderling / Nr. 68: Telle Rondhuys / Nr. 69: Zwenne Kippers. - Die beiden Eltern und eine Tochter, das waren damals der ganze Hausstand bei Kippers in Noort-Deurningen. - Das Haus, in dem J.H. Kippers wohnte, soll nach Aussagen des Begründers des Denekamper Museums, Herrn Bernink, "in der Zoeke, gegenüber Selkers" gestanden haben. Es ist leider vernichtet. (Bentheimer Heimatkalender 1937, S. 45-50).

∞ mit

59 Telle Rondhuis

- Denekamp 20.3.1732

Das Ehepaar hatte 6 Kinder.

+

62 Gerad Potgeter. "Bürger in Nordhorn und Besitzer von Haus Nr. 42, sowie von Ländereien, so von Land bei Pill Haus up het Deegvelt im alten Dorf". ("Der Grafschafter" 1955, Seite 252)

1. ∞ Hille Bras (Vater Herm Bras in Altendorf). Sie wird 1731 Nordhorner Bürgerin.

+ Nordhorn 7.2.1785 ("in ziemlichen Alter")

∞ 1745 mit

63 Gesina Evers

+ Nordhorn 4.4.1768 ("Potgieters Vrou in de Stad")

Kinder dieses Ehepaares:

1. Derk Potgeter. "Seit unvordenklichen Zeiten, mindestens seit 1617, ist das Schumacherhandwerk in der Familie Potgeter heimisch. So war denn auch Derk Potgieter, des Gerard Sohn, up de Ossenstraate, Schuhmachermeister. Seit dem 24.3.1765 war er verheiratet mit Harm Hindrik Büsselmakers Tochter Anna, zwanzig Jahre später mit Gerdina Evers van Wilzem van Enter. Von den 10 Kindern aus diesem Hause waren 7 aus der ersten Ehe..." ("Der Grafschafter" 1955, Seite 252).

2. Hille oder Helle Potgeter, genannt nach der ersten Frau.
* und + Nordhorn 11.11.1749

3. Gesina Potgeter

* Nordhorn Aug. 1750 = Ahne 31

4. Ein Kind, + Nordhorn 29.10.1754

5. Hindrika Potgeter, ∞ Nordhorn 24.3.1777 mit Harm Bökenvelt.

96 Jan Caspar Nordbeck, Glasmaler und Bierbrauer in Bentheim.

- Bentheim 26.12.1652. Gevatter: Jann Ruiting, Caspar Langenherdt u. Elisabeth Schmidt. Er kam, 16 Jahre alt, zu dem Glasmacher Arend Mannebeck in die Lehre. Nach seiner Heirat aber wird er Biertapfer und -brauer genannt. Erst nach dem Tode seines Bruders Jürgen erscheint er in den Kirchenbüchern als Fenster- und Glasmacher. Glasmalereien in der Schüttorfer Klosterkirche sind von seiner Hand. Das Glasmalen forderte eine schöne Handschrift, und die wird er sicher von seinem Vater geerbt haben. - 1694, nach dem Tode des Jürgen Dave, der Küster und Prokurator bei dem Gericht war, geht die Küsterei

auf ihn über. Schule hat er nicht gehalten. Er blieb seinem Künstlerberuf treu und war 1700 - 1708 Gildemeister. Konfirmiert 1670. 1692 Roggenherr. (Jb BH 1971, S. 113)
 + Bentheim 24.2.1715. - Bentheim 1.3.1715.
 Die Leichenpredigt wurde ihm gehalten durch Pastor Grimelius, Psalm 84,11.
 ∞ Bentheim 17.1.1680 (Bentheimer Heimatbote 1935, S.25) mit

97 Magdalena Stoltenkamp

* um 1652

Das Ehepaar hatte 10 Kinder.

98 ...Telghaus, Bürgermeister

192 Gerrit Nordbeck, Schulmeister, Küster und Bürgermeister in Bentheim.

* Bentheim 15.12.1613. Gevatter: Wennemahr Nortbeck, Arnoldus Muntz und Alheit van Beveren (= Ahne Nr. 771).

Bald nach dem Tode seines Vaters (1647) wurde Gerrit Nordbeck anstelle seines Vaters zum Küster und Schuldiener ernannt und dabei auf die Schulregeln von 1605 hingewiesen. Er wurde durch die beiden Prediger eingewiesen. Wahrscheinlich hat er davor einen bürgerlichen Beruf ausgeübt und sogar am 30jährigen Krieg teilgenommen. - B. Noordbeek vermutet in seinem Artikel "Aus der Genealogie der Nordbecks", daß es ein Bild von Gerrit Nordbeck gibt. (Jb. BH 1971. S. 102-115). Er schreibt: "Betrachtet man dieses Gemeälde, dann drängt sich der Gedanke auf, daß der hier Abgebildete in dem (30jährigen) Krieg mitgezogen war, bevor er das Amt des Vaters übernahm. Auf dem Porträt trägt er schon ein dunkles Kleid, das zu seinem halbgeistlichen Amte gehörte. Schnurr- und Knebelbart erinnern aber deutlich an die Jahre des 30-jährigen Krieges. - Die Schwäger von Gerrit Nordbeck waren Bernd zur Wische von Tecklenburg, der mit Schwenne Hochklemmer verheiratet war; Christoffer Hochklemmer, dessen Frau Anneken Metelerkamp war, und Georg oder Jürgen Hochklemmer, dessen Frau den Taufnamen Odilia hatte.

(Jb. HB 1971, S. 106/7)

Bentheim 26.6.1673, im 60. Lebensjahr. Sibri maliger. Leichentext: Phil. 1,21. Die Pastoren Sartorius und Grimellius erwiesen ihm die letzte Ehre.

∞ Bentheim 23.8.1641 mit

193 Gertraut Hochklemmer

* Oldenzaal/Niederlande um 1613.

1. ∞ Bentheim 3.8.1634 mit Johan ten Busche.

Es ist ein Ölgemälde bekannt, das vermutlich Gertraut Hochklemmer darstellt. Das rötliche blonde Haar dieser Frau wird noch in der Familie Hochklimmer gefunden. Wenn diese Annahme richtig ist, dann wird das Pendant zu diesem Gemälde ihren Mann Gerrit Nordbeck darstellen.

(Jb. HB 1971, S. 107)

Das Ehepaar hatte 6 Kinder

+ Gildehaus im Oktober 1689. # Bentheim 27.10.1689.

194 Joh. Stoltenkamp, Hofschmied

"1604 zahlten "Johan und Everwin Stoltenkamp gebrüdere aus ihren Häusern einen Zins...Johann war Schmied...In den folgenden Jahrzehnten gibt es zahlreiche Stoltenkamps im Flecken Bentheim. Die Häuserliste von 1658 enthält vier Familien dieses Namens, und die Trauregisters der reformierten

Gemeinde nennen zwischen 1597 und 1697 allein 18 männliche Stoltenkamps, die hier eine Ehe eingingen. Nicht immer wird ihr Beruf angegeben, doch gibt es eine ganze Reihe Steinhauer darunter, dann Schmiede, auch Weber. Die aus dem 17. Jahrhundert vorhandenen Tauf- und Sterberegister und eine von 1700 bis 1730 in den Kirchenbüchern klaffende Lücke erschweren eine eindeutige Verknüpfung der einzelnen Mitglieder dieses Geschlechts, das seit dem 18. Jahrhundert dem Flecken mehrere Roggenherren, Provisoren und Bürgermeister stellte. (so Dr. Heinrich Voort in Jahrbuch des HGB 1978, S. 12) - Siehe auch Bemerkung zu Ahne 50.

+ vor 1682

∞ mit

Agnes Mannebeck

2.∞ mit Bernd Niehoff

384 Johan Nortbecke

* Bentheim

Der "Ehrengedachte und tugendsame Meister Johann Nortbecke" wird er in der Urkunde genannt, nach der er am 28.5.1618 ein Haus von der Familie Westenberg kaufte.

In den Jahren vor dem 30jährigen Krieg herrschte in manchem Hause große Armut. Um sie zu lindern, war eine Armendiakonie eingerichtet worden. Johan Gemen und Johan Nortbecke war in den Jahren 1617-1619 die Fürsorge für die Armen aufgetragen. - Im Jahre 1628 wurde ein neues Schulgebäude an die Küsterwohnung angebaut. In diese neue Lehrerstelle wurde Johann Nortbecke berufen. Er hatte zwei Jahre vorher seine erste Frau verloren und blieb mit 8 unversorgten Kindern zurück. Er war jetzt in Schwierigkeiten, sodaß er Geld aufnehmen mußte und die Zinsen aus den letzten 4 Jahren ihm erlassen wurden. - Bevor Johan Nortbecke Lehrer und Küster wurde, war er, wie sein Bruder Elbert, Schuhmacher. Wahrscheinlich waren aber die pädagogischen Talente seines Vaters auf ihn übergegangen. Durch seine Verwandtschaft mit den angesehenen Schüttorfer Familien Nortbeck, Niehoff, Mönnick und Tegeler und durch die seiner ersten Frau mit den Familien van Beveren, Müntz und Mönnick gehörte er wirtschaftlich zum gehobenen Stand. Die Übernahme des Küsteramtes bleibt darum auffallend. Die Ursache war finanzieller Art.

2. ∞ Bentheim 10.3.1630 mit Elseken Bremer, Tochter des Kochs Heinrich Bremer. Sie war Witwe des Heinrich Becker, Lehnsmanes in Veldhausen, den sie am 24.8.1619 in Bentheim geheiratet hatte.

Aus dieser 2. Ehe (Johan Nortbecke und Elseken Bremer) gingen folgende Kinder hervor:

1. Gertruda Nortbecke, ~ Bentheim 27.10.1630

Gildehaus 7.9.1728

∞ Bentheim 5.10.1664 mit

Johan Metelerkamp, von 1664-1693 Pastor in Gildehaus.

(siehe Pastor Anton Ringena. "Die Prediger von Gildehaus seit der Reformation". Erschienen 1953-1961. Seite 58f.)

~ Bentheim 1.10.1634

+ Gildehaus 27.3.1693. Er liegt im Chor der Kirche begraben. (Grabstein mit dem Wappen Metelerkamp/Noordbeek als geteiltem Allianzwapen auf einem ovalen Schild, unten Metelerkamp und Nordbeck)

2. Henrich Nordbecke

~ 11.4.1632

Er war kurze Zeit mit seinem Bruder als Küster und Schulmeister tätig.

3. Albrecht Nordbecke
 ~ Bentheim 7.3.1634

+ Bentheim 9.3.1647, # Bentheim 11.3.1647.

"Am 11. März 1647 ist Küster Johann Nordbeck, nachdem er an vorhergehendem Dienstag gestorben, begraben worden." Der Text der Begräbnispredigt war Psalm 84, 11-12.

∞ Bentheim 23.10.1611 mit

385 Gertrud Tork

+ Bentheim 1626

Das Ehepaar hatte folgende Kinder:

1. Johan Nortbecke

* Bentheim 6.9.1612

2. Gerrit Nortbecke = Ahne Nr. 192

* Bentheim 15.12.1613

3. Albrecht Nortbecke

~ Bentheim 16.7.1615

Bentheim 24.10.1630

4. Rottger Nortbecke

~ Bentheim 28.3.1617

5. Arnold Nortbecke

~ Bentheim 2.12.1618

Er war Bürger und Gildemeister der Schuhmachergilde in Bentheim in der 1. Rotte. Von 1666-1668 war er Roggenherr. + Bentheim 26.7.1689

∞ Bentheim 23.5.1649 mit

Anna (Ennicken) Stoltenkamp, Tochter von Johan Stoltenkamp und Berta Dugge.

~ Bentheim 14.10.1627, + Bentheim 16.4.1680

6. Alheit Nortbecke

~ Bentheim 31.12.1620 + Burgsteinfurt 31.8.1681

∞ mit Jost Stamberg

7. Wesselius Nortbecke

* Bentheim 22.12.1622, ~ Bentheim 29.12.1622

8. Jacob Nortbecke

* Bentheim 6.3.1625

+ Bentheim 14.4.1638

386 ? Johan Harmssoen Hochklemmer

Er wohnt 1614 mit seiner Frau in Oldenzaal/Niederlande. Sie waren dort Mitglieder der Leinenwebergilde, die in dieser Zeit gegründet wurde. Um 1624 oder 1625 ist dieses Ehepaar mit Sack und Pack und einer großen Menge kleiner Kinder in Bentheim angekommen und hat dort eine Weinstube eröffnet. - Nun war es in dieser Zeit Brauch und Recht, daß alle gottesdienstlichen Handlungen in der Kirche der Parochie, zu der man gehörte, stattfinden sollten. Die Hochklemmers hielten sich aber nicht daran, bis dies ihnen für die Taufe eines Kindes am 2. August ausdrücklich geraten wurde. Von ihnen ist dann geschrieben worden. "Dieser Kinder Eltern sein bittere Papisten von Oldenzaal, hatten das naehste Kind vor diesem gen Oldenzaal zur tauf getragen, welches sie ohn zweifel wiederumb vermeineten zu tun. Eß ist ihnen aber von hoher Oberkeit anbefohlen, sich in diesem Stück unseren Kirchen gemäß zu halten gleich wie die Unsern ihrer orteren thuen müßen." Dieses Kind empfing bei der Taufe den Namen Georgius und ist später der Stammvater der Familie Hoogklimmer geworden.

Am 2.9.1632 ließ er in Bentheim seinen Sohn Johan Wilhelm Hochklimmer taufen. Dieser hat später in Marburg und Heidelberg studiert und ist Mitglied des reformierten Oberkirchen-

rates der Grafschaft Bentheim geworden. Während der Gegenreformation unter Graf Ernst Wilhelm wurde er aus seinem Amt gewiesen und vertrieben. Er starb bald nachher; in einer Notiz vom Oktober 1670 heißt es: "Hr. Dr. Hochklemmer, hiebevorr Rath bei Ihrer Excell. auch des Obern Kirchenraths, starb extie patriam d. 18. wurde all hier mit Bewilligung Ihrer Excelenz verläutet und zu Deventer in der Bergkirche begraben". (Jb. HB 1971, S. 107, Archiv für Sippenforschung Heft 8, Dezember 1987, S. 260).

+ Deventer , verläutet am 18.10.1670 in Bentheim.

Oktober 1670 in der Bergkirche zu Deventer.

∞ Oldenzaal? mit

387 Anneken

768 Jo(h)annes Nortbeck(e)

* Schüttdorf um 1554

Er war der erste der Nordbecks, die sich 7 Generationen lang der Unterrichtstätigkeit gewidmet haben. Er soll den ersten Unterricht an der Lateinschule in Schüttdorf, die dort schon vom Mittelalter an bestand, erhalten haben. Nachher war er 1574 Student in Wittenberg (Joannes Nortbeckius), wo sicherlich die dort herrschende freie melanchthonische Richtung Einfluß auf ihn gewonnen hat. Nach vierjährigem Studium wurde ihm das Vicariat auf der Burg in Bentheim angeboten. Weil hier die strengere lutherische Lehre Eingang gefunden hatte, ist es wohl zu verstehen, daß er kein Predigtamt bekommen hat. Wohl war während seines ganzen Lebens die Sorge um den Unterricht der bentheimischen Jugend ihm anvertraut. Er war Mitglied des Kirchenrates. - Als er geheiratet hatte und seine Familie wuchs, lieferte der Vicargarten nicht mehr genügend zum Lebensunterhalt. Daher pachtete er als Weide für eine Kuh noch ein Stück Land (Johannes Nortbecke, das Kempken bei Bastuningh gehörte den Armen. 1609). Während seines Lebens gab es kaum Frieden, und oft werden "Staatse" oder andere Truppen im Flecken Bentheim gelagert und insbesondere die Bürger belastet haben. Die stark vom Krieg getroffenen Bürger versuchten aber, für ihre Kinder bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Vom 16.-19. Dezember 1604 versammelte Graf Arnold II. seine zum Urteil befähigten Untertanen in der Kirche zu Schüttdorf, um u.a. über die zukünftige Schulordnung zu beraten. Man war dann allgemein von der Notwendigkeit der Schulpflicht überzeugt. Die Bentheimische Kirchenordnung von 1605, in der die Erfolge dieser Beratung festgelegt sind, verpflichteten dann auch die Kirchenältesten, daß "die Kinder zu Schulen und guten Ämtern geführt werden". Dem Schullehrer Nordbeck in Bentheim wurde am 5. Mai 1605 von dem "Consistorium" aufgetragen: "daß er bei seinen Schulkindern erkunde, welche (Knaben) nit zur Schule gehen und stets auf der straßen liegen und lieberei treiben, auf daß darnach die Alten vorbescheiden und ermahnt werden." Den Unbemittelten wird Freiheit vom Schulgeld garantiert. "Damit sich die Armen des Schulgeldes halben nit zu entschuldigen haben", wie das Protokoll lautet, "wollen sie (der Kirchenrat) Anordnung machen, daß sie nicht versteuert werden." Man drohte sogar denjenigen, die hartnäckig ihre Kinder von der Schule weghielten, mit Versagung des Armenkorns. Auch kostenlose Lehrmittel wurden in dieser Zeit (1605) schon garantiert: "Die Diakonen erkundigten sich beim unterrichten-

den Lehrer nach der Zahl der erwünschten Hefte und Bücher." Sie kauften diese dann und zahlten diese "mit den verordneten Renten". Vor dem versammelten Consistorium werden sie dann an die Schüler ausgeteilt "mit erwehnung, was sie gekostet". - Johannes Nortbeck war 1594 und 1598 Provisor der Armen. Das Küsteramt hat er nie bekleidet.
(Jb. HB 1970, S. 140-142)
- Bentheim 1.8.1620. 42 Jahre allhier, gewesener Vicarius, Kirchen- und Schuldiener. Text Daniel 12, 2-4.

769 Grete ...

Bentheim 27.12.1621 ("alte Matrone, exemplum Hannae")
Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

770 Rütger Tork

2. ∞ Bentheim 10.3.1630 mit Elseklen Bremer, Witwe des Heinrich Becker, Lehnsmanes in Veldhausen, den sie am 24.8. 1619 in Bentheim geheiratet hatte. Ihr Vater war der Koch Heinrich Bremer.
Bentheim 26.7.1626
∞ mit

771 Alheit von Beveren

+ Bentheim 4.11.1620

1536 Johan Nortbecke, Kaufmann, Müller, Kornhändler u. Ratsherr in Schüttoorf.

* Hardingen Kp. Uelsen um 1520.

Das Alter des Nordbeck-Hofes in Hardingen ist schwer festzustellen. Schon 1340 wird Steven Noertbecke genannt. (Jb. HB 1969, S. 129-130)

1588 auf Petri ad Cathedram, 1559 und 1564-1565 wurde er zum Mitglied des Rathes der Stadt Schüttoorf gewählt. Vom Heiligen-Geist-Stift hatte er Land gepachtet. Er war Mitglied der Wand- und Schrödersgilde.

Das alte Nordbeck-Haus in Schüttoorf am Markt (gezeichnet von Anneke Noordbeek) ist im Jb. HGB 1970, S. 139 abgebildet.

+ Schüttoorf um 1567.

∞ Schüttoorf mit

1537 Gruet Haseke

Sie entstammte einer alten Schüttoorfer Familie.

* um 1520

+ Schüttoorf 1607.

Das Ehepaar hatte 6 Kinder.

Nach einer Bekanntmachung im Stadtbuch von Schüttoorf haben ihre namentlich aufgeführten Kinder, mit Ausnahme Albrechts, der auf sein Erbteil zugunsten der Armen verzichtet hatte, erklären lassen, daß Wennemar Nortbecke ihnen ihr väterliches Erbteil zur vollen Zufriedenheit gezahlt habe.

(Jb. HGB 1970, S. 137)

3074

∞ mit

3075 Gruet Kunne

Schlußbemerkung: Viele Passagen sind dem Artikel "Aus der Genealogie der Nordbecks" von B. Noordbeek in den angeführten Jahrbüchern des HGB entnommen.

Quellen:

1. Archiv für Sippenforschung. Heft 8, Dezember 1987. C. A. Starke Verlag. D 6250 Limburg an der Lahn.

2. Die Kirchenbücher der evangelisch - reformierten Gemeinden Bentheim, Denekamp/Niederlande, Gildehaus, Neuenhaus, Nordhorn und Schüttorf.

3. Bentheimer Heimatbote. Nr. 3/1937. Herausgegeben vom Heimatverein der Grafschaft Bentheim. Schriftleiter: H. Specht, Nordhorn.

4. Bentheimer Heimatkalender 1937. Verlag des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim in Bentheim.

5. Jahrbücher des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim 1970, 1975. Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim, Nordhorn.

6. Mühlen und Müller in Nordhorn. Schriftenreihe der Volkshochschule der Stadt Nordhorn für den Landkreis Bentheim. Band 6. Nordhorn 1987. Herausgeber: Stadt Nordhorn. Der Stadtdirektor.

7. Pastor Anton Ringena: Die Prediger in Gildehaus seit der Reformation. Erschienen 1953-1961.

8. Dr. Heinrich Voort: Geschichte der Wind- und Wassermühlen in der Grafschaft Bentheim. Verlag des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim e.V., Bad Bentheim 1987.

Ahnenliste Robert Murray Bakker Albach, Locarno

- 01 Robert Murray Bakker Albach, wohnaft in Locarno, Schweiz
* Bussum/Niederlande 11.6.1921
- 02 Albertus Jan Murray Albach
* Amsterdam 6.5.1880, + Bussum 1.4.1966
∞ Bussum 28.5.1919 mit
- 03 Anna Agatha Abraas
* Amsterdam 12.11.1890, + Bussum 8.3.1975
- 04 Wessel Albach, Kaufmann in Amsterdam
* Amsterdam 1.1.1844, + Amsterdam 21.10.1915
∞ Leeuwarden/Niederlande 7.6.1870 mit
- 05 Jetzke Murray Bakker
* Leeuwarden 15.12.1844, + Hilversum 10.6.1920
- 08 Ber(e)nd Albach, Kerzenmacher und Kaufmann
Er kam mit seinem älteren Bruder Arnold Albach vor 1806 nach Amsterdam.
* Bentheim 18.11.1798, ~ Bentheim 25.11.1798.
Am 7.3.1818 war er im Kgl. Hann. Heer, Regt. 5 von York.
+ Amsterdam 3.5.1871, 1. ∞ mit Anna Elling, + 28.2.1838
∞ Bentheim 5.9.1838 mit

- 09 Gezina Hendrika Nordbeck
* Bentheim 14.1.1810, + Amsterdam 31.1.1850
- 16 Jan(n) Albach
* Bentheim 22.2.1743, + Bentheim 17.1.1824. Er hinterläßt 4 Söhne. Bekannt ist neben Ahne Nr.8 nur Arnold, * 1789, der ebenfalls nach Amsterdam auswanderte und dort 1816 heiratete.
1. ∞ Bentheim 10.2.1780 mit Aleid Koldewej.
∞ 16.3.1786 mit
- 17 Janna Dirks (Diericksen)
* Schüttorf 31.3.1755,
+ Bentheim 19.6.1814, # Bentheim 22.6.1814
- 18 Wessel Nordbeck, Kaufmann und Bäcker in Bentheim
* Bentheim 9.4.1785, + Bentheim 27.5.1865
2.∞ Bentheim 27.8.1815 mit Johanna Catharina Leverkinck, Halbschwester seiner 1. Frau und zwar Tochter von Ahne Nr. 38 Philipp Jacob Leverkinck und Anna Gertrud Beckmann.
∞ Bentheim 27.11.1808 mit
- 19 Gesina Margaretha Leverkinck
* Bentheim 7.2.1786, + Bentheim 14.4.1815
- 32 Jan(n) Hindrik Albach
* Ohne, + Bentheim 16.7.1743
- 33 Grete Schledden (Schletten)
2.∞ 27.9.1744 mit Gerd Ackerstaf, Ahne Nr. 74
- 34 Albert Dirks Berend
∞ Schüttorf 7.10.1750 mit
- 35 Telle Ruse, aus Wengsel
- 36 Henrich Nordbeck, Gläser und Färber, Bürgermeister (18109).
~ Bentheim 28.2.1755, + Bentheim 17.3.1830
∞ Bentheim 8.2.1781 mit
- 37 Gesina (Gese) Ackerstaff
~ Bentheim 30.1.1752, # Bentheim 1.3.1822. Das Ehepaar hatte außer dem Sohn Wessel auch noch eine Tochter.
- 38 Philipp Jacob Leverkink, Bürgermeister in Bentheim
~ Bentheim 27.4.1738, + Bentheim 17.3.1810, # Bentheim 30.3.1810.
1. oder 2. ∞ mit Anna Gertrud Beckmann, Witwe ten Busche
∞ Bentheim mit Wilhelmina Sligtenhorst
∞ (4.) Bentheim 11.11.1770 mit
- 39 Catharina Marlina Rossink
~ Bentheim 7.1.1791,
+ Bentheim 7.1.1791, # Bentheim 11.1.1791
- 72 Wessel Nordbeck
* Bentheim 7.4.1724 (siehe Ahnenliste Schümer Nr. 24 usw. auf Seite 125 usw.)
- 73 Fenne Cathrina Stoltenkamp
+ Bentheim 19.3.1798 (siehe Ahnenliste Schümer Nr. 25 usw.auf

Seite 125 usw.)

- 74 Jan Gerd Ackerstaff
 (genaues Sterbedatum schwer feststellbar, da im Sterberegister
 Bentheim folgende Eintragungen vorkommen:
 10.2.1754 Gerd Ackerstaf, der Steinhauer
 17.4.1758 Gerd Ackerstaf
 4.4.1782 Jan Ackerstaf
 ∞ Bentheim 27.9.1744 mit
- 75 Grete Schletten = Ahne 33 (Witwe von Jan Albach)
- 76 Ludwig Leverkinck
 1. ∞ ?
 + Bentheim 30.7.1742
 ∞ (als Witwer) Bentheim 4.12.1735 mit
- 77 Janna Elisabeth Ruting
 1.∞ mit Berend van den Berg
 + Bentheim 4.3.1742
- 78 Detert Rossing (Roossinck), Bürgermeister in Bentheim
 * um 1703,
 + Bentheim 15.6.1790, # Bentheim 18.6.1890
 ∞ Bentheim 1.2.1737 mit
- 79 Margaretha Stoltenkamp
 + Bentheim 7.2.1787, # Bentheim 11.2.1787
- 152 Arndt (Peter) Leverking (Lefering, Leferingk)
 ~ Bentheim 16.3.1659, # Bentheim Juli 1689
- 153 (Anna) Amalia Bavinck
 ~ Bentheim 23.5.1658, # Bentheim 17.1.1691
- 154 Georg Ruting
- 156 Evert Rossing
 * um 1671
 + Bentheim 4.10.1752 ("Rossinck der Alte, 82 Jahre)
 ∞ Bentheim 10.5.1699 mit
- 157 Aleida Hilverding
 + Bentheim 3.7.1737 ("Frau Evert Rosssing)
- 304 Ludwig Leverkinck
 ∞ mit
- 305 Maria
 # Bentheim 10.11.1672
- 306 Arndt Bavinck
 ~ Bentheim 28.1.1621
 ∞ mit
- 307 Swenna
 # Bentheim 3.10.1666
- 312 Detert Rosingh
 * Bentheim
 ∞ Bentheim 26.10.1670 mit

- 313 Magdalena Loehoff
~ Bentheim um 1652, konfirmiert 1669
- 314 Wilhelm Hilverdingk
∞ Bentheim mit
- 315 Anna (Ennichen) Frantzen
~ Bentheim 14.8.1625
- 608 Arent Leverking
∞ vor 1620, nicht in Bentheim, mit
- 609 Jennecken
- 612 Heinrich Bavink
Bentheim 22.9.1647
∞ Bentheim 25.10.1620 mit
- 613 Berte Engelbertinck
+ Bentheim 15.9.1647, # Bentheim 17.9.1647
("..Anna Johansen Henrichs haussfraw Bertha")
- 624 Evert Rosing
~ Bentheim 10.9.1609
- 626 Dirk Lo(e)hoff
~ Bentheim 28.3.1623
∞ Bentheim 22.10.1649
- 627 Christine Kleinbroecker
- 630 Schweder (Assverus) Frantzen
* Neuenhaus ca. 1585, + Bentheim 27.12.1675
∞ Bentheim 8.11.1609 mit
- 631 Anna Schmitz (Smeder?)
* Uelsen ca. 1587
+ Bentheim 1.5.1671, # Bentheim 4.5.1671
- 1216 Gert Lefers
∞ mit
- 1217 Alef (= Adolfa)..
- 1248 Dietert Rossing(h)
Bentheim 20.6.1627
∞ Bentheim 9.8.1601 mit
- 1249 Gertrud Kocks
- 1252 Burchard Lo(e)hoff, Wildschütze
∞ Bentheim 18.11.1618 mit
- 1253 Magdalena Elbers
- 1260 Ar(e)ndt Frantzen
* Schüttorf nach 22.2.1558, + nach 1637
1.∞ ca. 1582/1583
- 1261 Alheit Nibberich
* ca. 1560, + Neuenhaus nach 1621

- 2522 Berent Nibberich
* Bentheim ca. 1510, + Bentheim vor 1594
∞ ca. 1540
- 2523 Drude ...
* ca. 1518, + 9.3.1608
- 5044 Heinrich Nibberich
* ca. 1480 auf Nytberg
+ Bentheim 1530/1550

Zeichenerklärung:

- * = geboren am
~ = getauft am
∞ = verheiratet am
+ = gestorben am
= begraben am

Verbesserung und Ergänzungen der Ahnenlisten bitte dem Schrift-
leiter mitteilen, damit sie in diesem Heft veröffentlicht werden
können.